

RHEINWIESEN-FARM

BIOTOPSCHUTZ UND NATURERLEBNIS RHEINUFER IN MONHEIM

Ein Projekt im Rahmen des Programms

Qualifizierung des Bürgerschaftlichen Engagements 2021/2022

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

des Landes Nordrhein-Westfalen

startklar

ptj Projektträger Jülich Forschungszentrum Jülich

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

AUSKUNFT UND ANSPRECHPERSONEN

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalens (MUNV)
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Information:
www.umwelt.nrw.de

Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich
Wilhelm-Johnen-Straße
52425 Jülich

Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Ansprechpersonen:
Gesundheitswirtschaft und soziale Innovationen (ETN 3)
Leitung: Cornelia Schlebusch
Wiss. Mitarbeiterin: Sonja Wellens
Telefon: 02461 690 679
s.wellens@fz-juelich.de
www.ptj.de

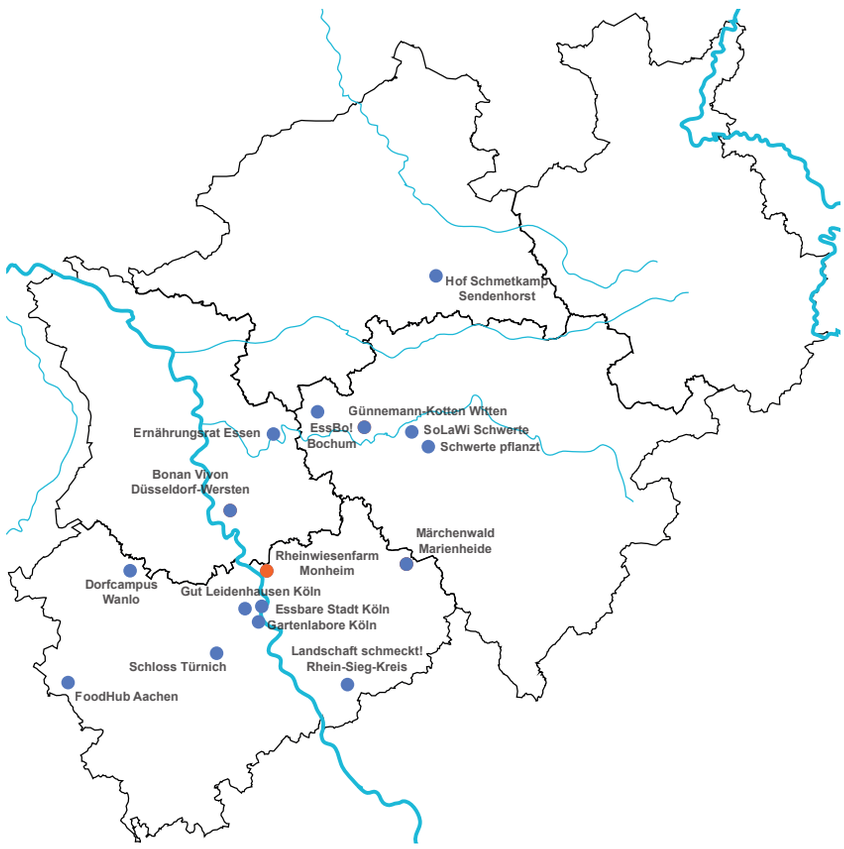
Beratungsagentur
startklar a+b GmbH
Burgmauer 20
50667 Köln

startklar

Ansprechpersonen:
Leitung: Kerstin Asher, Dana Kurz
Joachim Boll, Konstantin Hanlon
Telefon: 0221 2724 5372
kontakt@startklar-ab.de
www.startklar-ab.de

Texte und Bilder:
startklar a+b GmbH oder Quellenangaben

Köln, Mai 2022



PROGRAMM

Qualifizierung des Bürgerschaftlichen Engagements

Das Programm „Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements“ des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV NRW) unterstützt ehrenamtlich tätige Initiativen, Vereine und Privatpersonen bei der Professionalisierung ihrer Projektideen. In dem vom Projektträger Jülich (PtJ) betreuten Programmaufruf „Wir bewegen was! – engagiert in NRW“ wurden 16 Projektideen zur Beratung ausgewählt.

Das Programm „Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements“ bietet engagierten Bürgerinnen und Bürgern eine Beratung durch Fachexpertinnen und Fachexperten an, um so die Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen und voranzubringen. Der dritte Programmaufruf unter dem Titel „Wir bewegen was! – engagiert in NRW“ knüpft an erfolgreiche Beratungsleistungen der letzten Jahre an und ist ein Beitrag zur Umsetzung der Engagementstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit dieser Strategie will das Land dafür Sorge tragen, möglichst viele Menschen weiterhin für das Ehrenamt zu gewinnen und in einem partizipativen Prozess gute Rahmenbedingungen zu festigen.

Über den Programmaufruf haben sich insgesamt 25 Initiativen beworben, von denen 16 Projektideen professionell durch die Beratungsagentur startklar a+b GmbH beraten werden. Das im Folgenden beschriebene Projekt Rheinwiesen-Farm in Monheim ist eines davon.



Direkt am Rhein gelegen, die Rheinwiesen-Farm (Quelle: GoogleMaps)

1. AUSGANGSLAGE

Hintergrund

Die Rheinwiesen-Farm ist ein rund 1,2 Hektar großes Grundstück in schöner Lage direkt in den Rheinauen bei Monheim. Ehemals wurde es als „Hobbyfarming-Bauernhof“ genutzt, der jedoch wegen schlechter Pflege eher negativ in dem naturnahen Raum wahrgenommen wurde. Seit 2016 hat der Initiator der jetzigen Rheinwiesen-Farm Zugang zu dem Grundstück und damit begonnen, Biotope und Blumenwiesen für Wildbienen und Schmetterlinge anzulegen. Mit der Zeit kamen weitere Biotope und Flächen für Schafe und Hühner hinzu.

Es handelt sich um Überschwemmungsgebiet, weshalb auf dem Gelände nicht neu gebaut werden darf. Jede Veränderung wie z.B. Hochbeete bedürfen einer Genehmigung. Auf dem Gelände stehen einige Schuppen, die teils in schlechtem Zustand sind. Sie genießen Bestandsschutz und werden deshalb trotz ihres Zustands erhalten.

Das Projekt Rheinwiesen-Farm besteht aus einem naturnahen Garten mit idealen Bedingungen für Artenvielfalt in Flora und Fauna, den artgerecht gehaltenen Tieren und der Idee der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche. Vor der Corona-Pandemie kamen häufiger Schulklassen, die vom Projektinitiator über das Gelände geführt wurden. Die verschiedenen Biotope auf der Rheinwiesen-Farm wurden auch während der Pandemie-Zeit weiterentwickelt.

Projekt / Entwicklung:
Weiterentwicklung der Naturerlebnismöglichkeiten und der Biotope in der Rheinwiesen-Farm.

Kontaktdaten:
Förderverein Rheinwiesen-Farm Monheim-Baumberg e.V.
Neustr. 22, 40789 Monheim am Rhein
E-Mail: kontakt@rheinwiesen-farm-monheim.de
Web: www.rheinwiesen-farm-monheim.de

Träger:
Förderverein Rheinwiesen-Farm Monheim-Baumberg e.V.





Luftbild Rheinwiesen-Farm (li.) Quelle: GoogleMaps
Ortstermin im Mai mit dem Initiator (re.)

Projektidee, Projektziele, Nutzungsbausteine

Kern der Rheinwiesen-Farm ist der naturnah hergerichtete Garten mit idealen Bedingungen für viele verschiedene Pflanzen- und Tierarten. Besonders seltene Wildbienen und Schmetterlingsarten sollen hier einen Lebensraum finden. Durch das persönliche Engagement und die Motivation des Initiators und des Fördervereins hat sich die Rheinwiesen-Farm auch zu einem Naturerlebnisraum für Kinder und Jugendliche entwickelt.

Ziel ist es, die Rheinwiesen-Farm zu einer Art Naturerlebnis-Garten zu entwickeln und Kindergärten und Schulen Lehrangebote und Führungen anzubieten. Den Kindern und Jugendlichen sollen so Wissen über ökologische Zusammenhänge der lokalen Flora und Fauna vermittelt werden, um ihre Verbindung zur Natur, Umwelt und Ernährung zu stärken. Hierfür soll ein 1.300 Quadratmeter großer „Bio-Schulgarten“ auf der Fläche der Rheinwiesen-Farm entstehen, der neben Hochbeeten zum Anbau von Pflanzen und Gemüse den Tieren- und Insekten verschiedene Lebensräume bietet.

2. QUALIFIZIERUNG IM RAHMEN DES QBE

Trägerschaft und Organisation

Das Projekt wird inhaltlich und auch arbeitstechnisch wesentlich durch den Initiator geprägt und bestritten. Zur regelmäßigen Unterstützung, für die Akquise von Fördermitteln und für helfende Händen wurde der Förderverein Rheinwiesen-Farm Monheim-Baumberg e.V. gegründet, dessen Vorsitzender der Initiator ist.

Insgesamt besteht der Vorstand aus zwei Personen, die zweite Person im Team ist für die Finanzen zuständig. Der Verein hat rund 20 weitere Mitglieder, davon auch einige Kinder und ältere Personen. Beide Altersgruppen sind auf dem Gelände nicht aktiv.

Das Gelände wird vom Initiator und nicht vom Verein gepachtet. Beinahe alle Aktivitäten und Planung laufen über den ihn, bei manchen regelmäßigen Arbeiten (z.B. Füttern der Tiere) wird er durch eine kleine Gruppe an Helfer*innen unterstützt. Für größere Aufgaben und Aktionen muss er aktiv Menschen ansprechen und aktivieren, die in der Regel - auch aufgrund der momentanen Altersstruktur des Vereins - keine Vereinsmitglieder sind.
Dieser große zeitliche Aufwand ist für den Initiator nur möglich, da er derzeit arbeitslos ist. Langfristig muss für die Pflege und den Erhalt der Rheinwiesen-Farm ein anderes Modell gefunden werden.

Beratungsbedarf nach Einschätzung des Initiators

In ihrem Antrag formuliert der Förderverein bzw. formuliert der Initiator Beratungsbedarfe zu folgenden Themen:

- Anpassung der Vereinsatzung: Um regelmäßige Lehrangebote auf der Fläche der Rheinwiesen-Farm anbieten zu können, muss der Verein eine Stelle finanzieren können. Für die Anstellung dieser Person benötigt es eine Satzungsänderung.
- Strukturierung des ehrenamtlichen Engagements: Im Vorstand des Fördervereins herrscht große Fluktuation und teils Unzufriedenheit mit der weiteren Entwicklung der Rheinwiesen-Farm. Im Prozess sollten diese Konflikte angesprochen und erörtert werden.
- Akquise von Fördermitteln.
- Ansprache von Zielgruppen wie Schulen und Kitas.

Meilensteine, Realisierungsschritte und zeitliche Abfolge

- Der Initiator beginnt mit Herrichtung von Wiesen für Wildbienen und Schmetterlinge [2016]
- Bau erster Hochbeete als Test für einen möglichen Schulgarten [2017]
- Der Initiator wird Hauptpächter der Fläche. Erste Entrümpelungsaktion des Geländes [2017]
- Gründung des Fördervereins Rheinwiesen-Farm Monheim-Baumberg e.V. [Januar 2019]
- Besuch der Rheinwiesen-Farm und Beginn der Beratung durch startklar [Mai 2021]
- Einstiegsgespräch mit den beiden Vorsitzenden des Fördervereins [Juni 2021]
- Tag der offenen Türe zum „Tag der Honigbiene“ [August 2021]
- Erster Workshop digital [Dezember 2021]
- Absage zweiter Workshop Thema Trägerschaft und Betrieb, Nachgespräche mit dem Vereinsvorstand [Januar 2022]

Arbeitsprogramm, Zeitschiene und Bausteine

Zum Ortstermin im Mai kam nur der 1. Vorsitzende des Vereins, der Initiator der Rheinwiesen-Farm. Der von ihm beschriebene Beratungsbedarf konzentrierte sich auf die Gewinnung von mehr Mitgliedern und ehrenamtlichen Helfern, um so seine Arbeitsbelastung zu reduzieren. Des Weiteren soll die Vereinssatzung des Fördervereins so geändert werden, dass eine bezahlte Stelle für die Pflege und Betreuung der Rheinwiesen-Farm eingerichtet werden kann. Diese Stelle würde der Initiator übernehmen. Längerfristig möchte er so den Erhalt der Rheinwiesen-Farm sicherstellen und ein öffentliches Bildungsangebot, z.B. durch regelmäßige Führungen von Schulklassen, ermöglichen.

An dem Gespräch im Juni, das coronabedingt digital stattfand, nahmen beide Vorstandsmitglieder des Vereins teil. Hierbei wurde deutlich, dass die formulierten Beratungsbedarfe nur die Pläne des 1. Vorsitzenden und Initiator abbilden und dass weder die 2. Vorsitzende über den Antrag im Rahmen des QbE informiert war, noch die anderen Vereinsmitglieder. Der möglichen angestrebten Förderung eines Lehrgartens auf der Rheinwiesen-Farm durch die Kommune stehen deren eigene Aktivitäten entgegen. Momentan wird ein städtischer Lehrgarten durch die Stadt Monheim als lokales Bildungsangebot hergestellt, der in direkter Konkurrenz mit der Rheinwiesen-Farm stünde und eine Förderung des Projekts über die Kommune deutlich erschweren würde. Es wurden zwei Optionen diskutiert:

1. **Fortführung der Rheinwiesen-Farm auf einer ähnlichen Ebene wie bisher.**
   Durch eine Öffnung der Verantwortlichkeiten können ggf. mehr Menschen für die Pflege und Weiterentwicklung gewonnen und so der Initiator entlastet werden. Es soll ein Ort entstehen, an dem Bürger*innen an Aktionstagen und an Wochenenden Biodiversität und Naturschutz erleben und erlernen und bei Interesse auch mitgestalten können. Diese Option basiert weitgehend auf dem Ehrenamt.

2. **Professionalisierung der Rheinwiesen-Farm und eine feste Stelle.**
   So könnten der Erhalt und weitere Betrieb wie bisher ebenfalls sichergestellt werden. Durch den Initiator könnten regelmäßige Führungen und Aktionen auch unter der Woche für Schulen etc. angeboten werden. Die Möglichkeiten der Finanzierung dieses Weges wird von startklar und von der 2. Vorsitzenden kritisch gesehen, insbesondere mit Blick auf den „konkurrierenden“ städtischen Lehrgarten.



Grundstück der Rheinwiesen-Farm in den Rheinauen.

Weitere Beratungsbausteine

Verbreiterung des Engagements

Im Dezember 2021 hatten die beiden Vorsitzenden ein kleines Team aufgestellt, um einen Workshop mit dem startklar-Team durchzuführen. Dass mehr Personen als der Vereinsvorstand an diesem Workshop teilnehmen sollten, das wurde zuvor von startklar als Voraussetzung formuliert und fand auch die Zustimmung des Vereinsvorstands.

Der erste Teil des Workshops zielte auf die Motivation der Teilnehmenden. Alle Personen des fünfköpfigen Teams befassen sich schon seit Jahren mit Natur- und Umweltschutz. Sie sind mit Ausnahme des Initiators alle an gemeinsamer Gartenarbeit interessiert und haben hierfür eine selbstorganisierte Gruppe gegründet, die sich regelmäßig zu gemeinsamen Gärtnern trifft. Als nächstes Projekt würden sie gerne einen Bauerngarten anbauen. Die Gruppe ist motiviert und engagiert. Sie könnte sich vorstellen, weitere Gruppen zur personellen Verbreiterung des ehrenamtlichen Engagements nach ihrem Vorbild zu initiieren.

Gemeinsam wurde eine Liste potenzieller Arbeitsgruppen erstellt, die sich aufteilt in Bereiche mit Teilverantwortung und Bereiche mit Verantwortung für das Gesamtprojekt. Die Verantwortung für das Gesamtprojekt umfasst das Grundstück insgesamt und ist auch mit einer koordinierenden Rolle bezogen auf die Teilprojekte verbunden.

Bereiche mit Teilverantwortung:

- Tiere: Pflege und Fütterung
- Technik: Infrastruktur Grundstück
- Garten: Pflanzen, Pflegen und Ernten [hier gibt es bereits ein selbstorganisiertes Team]
- Kind-Erlebnis: Führungen zu Flora und Fauna
- Freiflächen: Obstbäume, Wiesen, Weiden und Hecken
- Bauen: Zäune, Ställe etc.
- Öffentlichkeitsarbeit: Homepage, Pressemitteilungen, Flyer etc.
- Fördermitteln: Antragstellung, Akquise.
- Finanzen

Die Liste soll vom Kernteam des Fördervereins weiter diskutiert und ggf. ergänzt werden.

Der zweite Teil des Workshops war eine Erörterung der verschiedenen Interessen gewidmet und einem Vorschlag für eine zukünftige Struktur für Trägerschaft und Organisation, die wie folgt aussehen könnte:
Das Kernteam (oder auch ein zukünftiges Vorstandsverantwortungsteam) sollte aus 6 – 8 Personen bestehen, die die Vorstands-Aufgaben untereinander aufteilen. Themen sind u.a. Finan-





Schattendach für die Tiere (re.)
Verfallenes Gebäude mit Bestandsschutz (li.)

zen und Businessplan sowie rechtliche Fragen. Hierfür müsste die Satzung geändert werden, in der der Vorstand bisher nur aus zwei Personen besteht. Das Kernteam trägt die Gesamtverantwortung für Verein und Rheinwiesen-Farm.

Die Arbeitsgruppen oder auch Projektgruppen, übernehmen selbstständig die Verantwortung für thematische Teilbereiche. Sie organisieren sich eigenverantwortlich und kümmern sich zuverlässig um ihr Teilprojekt/ihren Teilbereich (Entwurf Liste der Bereiche siehe oben). Die Aktivitäten müssen aber grundsätzlich mit dem Kernteam/Vorstandsteam abgesprochen werden.

Diese Rücksprache gälte z.B. auch für ein Teilprojekt Naturerlebnis für Kinder, das der Initiator mit seiner Zertifizierung als Umweltpädagoge für Schulen anbieten möchte. Dieses Teilprojekt könnte er auch in Absprache mit dem Kernteam/Vereinsvorstand auf Honorar-Basis für Schulen anbieten und dafür auch speziell Fördermittel akquirieren. Wichtig ist, dass es sich hierbei um ein Teilprojekt handelt und nicht um die Rheinwiesen-Farm und den Förderverein insgesamt. In der Kommunikation und Finanzierung sind Teilprojekte von dem Gesamtprojekt klar voneinander zu trennen.

Zum Schluss wurde vereinbart, dass die Teilnehmenden gemeinsam überlegen, ob sie diese nächsten Schritte gehen möchten. Im Falle einer positiven Entscheidung würde in einem weiteren Workshop das Thema Trägerschaft und Betrieb vertieft. Bis dahin sollten die im Dezember 2021 angerissene Fragen behandelt und weitere Personen, Verbündete, „Mittäter“ für das Projekt Rheinwiesen-Farm und das Kernteam des Fördervereins gewonnen werden.

Trägerschaft und Betrieb

Dieser Workshop zu Trägerschaft und Betrieb wurde abgesagt.
In Einzelgesprächen mit den Beteiligten wurde klar, dass im Vorstand und im Team kein Konsens über die Projektperspektive hergestellt werden konnte. Auch eine Klärung über die weitere Vorgehensweise im Rahmen der QbE-Beratung konnte nicht erreicht werden.



3. FAZIT, VORBILD UND MODELL FÜR ANDERE

Seit Januar 2022 ist ungewiss, wie sich die Rheinwiesen-Farm und der Förderverein Rheinwiesen-Farm Monheim-Baumberg e.V. weiter entwickeln werden. Ob und wie Projekt und Verein eine Zukunft haben, wird sich nach Klärung der Interessenskonflikte zeigen. Die Beratung im Rahmen des QbE hat den Beteiligten Klarheit über die derzeitigen Defizite in Organisation, Struktur und Kommunikation verschafft, die eine notwendige Voraussetzung für ein gelingendes Projekt ist.

Es sind vor allem die zwei parallel voneinander laufenden Stränge: auf der einen Seite eine sehr engagierte und motivierte Einzelperson, die ihren Lebenstraum verwirklichen, dabei alle Fäden und die Kontrolle in der Hand behalten möchte, aber gleichzeitig unter zu hoher Arbeitsbelastung und Verantwortung leidet, auf der anderen Seite ein Team, das sich kontinuierlich übergangen und nicht wertgeschätzt fühlt. Diese beiden divergierenden Stränge führen einerseits permanent zu Konflikten und zum Schwinden von Motivation und Engagement, aber auch zu Verunsicherung. Die mangelnde Transparenz, insbesondere in Bezug auf Finanzen und den Einsatz von Fördermitteln, machen die Übernahme von Verantwortung für die 2. Vorsitzende nur schwer möglich.

Diese Probleme und Konflikte auf der Rheinwiesen-Farm waren nicht neu, als der QbE-Beratungsprozess 2021 begann. Der erste Workshop mit dem potenziellen Team hat gezeigt, dass trotz dieser schwierigen Bedingungen das grundsätzliche Engagement und die Motivation, sich in dieses Projekt des gemeinschaftlichen Gärtnerns einzubringen, hoch war und ist. Diese Beobachtung stützt den Eindruck aus weiteren Projekten, die im Rahmen des QbE beraten wurden, dass es ein Bedürfnis nach Pflanzen, Sähen, Ernten, Füttern, Pflegen etc. gibt und auch danach, selbst und ganz konkret im Bereich Umwelt-, Klimaschutz und Nachhaltigkeit Hand anzulegen. Die niedrigschwellige Vermittlung der Bedeutung und sinnlichen Erfahrung dieses gemeinschaftlichen Gärtnerns und des Aufbaus von kleinen Projekten an die nachfolgende Generation, ist auch in dem Projekt Rheinwiesen-Farm ein wichtiger Aspekt.